

November Newsletter

Liebe Leser,

heute möchte ich mich dem westlichen Teil unseres Waldhügels widmen.

Wir parken unser Fahrrad oder Auto am oberen Ende der Eckenerstraße. Der Eingang zum „neuen“ Bereich befindet sich links neben dem ehemaligen Kasernentor. Als erstes fällt hier die neue Konstruktion für die Hinweistafel auf. Zurzeit erarbeitet der Vorstand das Design und den Inhalt dieser Tafel.



Ehemalige Kaserne? Die Gebäude und das Gelände, welches wir gleich betreten, wurde ab 1936 durch das III. Bataillon des Infanterieregimentes 79 der Damloupkaserne als Übungsplatz genutzt.

Jetzt gehen wir durch das Törchen. Auf der linken Seite befand sich die Wetterstation der Bundeswehr. Danach kommen wir in das neue Gelände. Biegt man rechts ab, betreten wir in einen alten Buchenbestand.



Von dort sind mehrere kleine Pfade zu erkunden. Hält man sich etwas links, kommt man zu Freiflächen. Hier geht man über den zu schützenden Kalk-Halbtrockenrasen. An den Seiten sehen wir immer wieder Wildrosen und Schlehen.



Ja, ich muss zugeben, als Kinder haben wir häufig in den alten Bunkern gespielt, aber eine Hessenschanze haben wir nie gesehen. Selbst vor wenigen Wochen bin ich an dieser noch vorbeigelaufen, ohne zu wissen, wo sich diese befindet.

Die Hessenschanze? Was ist das denn?

Die Hessenschanze ist eines der ältesten Bodendenkmäler der Stadt Rheine. Sie stammt aus dem 30-jährigen Krieg. Sicher habt ihr in den alten Häuserfassaden (Beilmannsche Haus) am Marktplatz schon die eingelassenen Kanonenkugeln gesehen. Diese wurden bei der Belagerung Rheines von den Schweden, die auf der rechten Emsseite standen, auf die Stadt geschossen. Die Kaiserlichen hatten sich in der Nähe der ehem. **Frankenburg**/Hünenborg eingeschätzt. Ja, und die Hessen hatten sich nach überschreiten der Ems in Höhe des jetzigen städt. Bauhofes oben auf dem westlichen Teil des Waldhügels im Bereich der jetzigen Bühnertstr./Eckenerstraße verschanzt. Eben die besagte **Hessenschanze**.

Diese Erhebung ist im hinteren Bereich noch zu erkennen.



Wer mehr zu diesem Thema wissen möchte, melde sich bitte.

In der Stadtbücherei und im Stadtarchiv findet man Literatur zu diesem Thema.

„Die Kunst und Kulturdenkmäler Rheine Teil II“ u. „Rheine Gestern, Heute, Morgen 1/98“

Eine Newsletter - Fortsetzung zu diesem für uns neuen Bereich des Waldhügels folgt!

Viele kleine Pfade sind von dort in verschiedenen Richtungen zu erkunden.



Traut euch, es ist nicht bekannt, dass Besucher dieses neuen geschichtsträchtigen Abschnittes unseres Waldhügels verschollen sind ☺.

Text und Bilder von Manfred Bröker